

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Tat

Der Arzt log.

Mann, Monika

1974-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Der Arzt log

Ich fragte einen Arzt, wie ihm zumute sei, wenn einer seiner Patienten stirbt. Er, Stumpfen zwischen den Zähnen, über die dicke Hornbrille wegblickend: Zunächst einmal, es ist ein Faustschlag ins Gesicht. Dann, ich ersticke ein Lachen über einen Berg von Unsinn. Weiter, ich empfinde die Armut der Wissenschaft, zuletzt **eigenes Fehlen**. Ganz zuletzt, ich zucke die Achseln. Ich fragte: Traurig sind Sie nie, Herr Doktor? Er sah mich an, als erhebe er die Hand wider mich und sagte, das wäre Verrat am Beruf, am Leben, ich könnte mich ebensogut aus dem Fenster stürzen! Der Arzt log. In seinen Augen war ein Schimmern ... Man läutete eben das Kind des Briefträgers ins Grab, seine jüngste Patientin musste etwas gegessen haben – man weiss ja heute nie –, diese Lebensmittel, je mehr sie sich ausschreien mit ihrem «klassisch» und «super», um so verdächtiger sind sie und um so schuldiger am Tod dieser Kleinen! Er trat den Stumpfen aus, fuhr sich mit beiden Zeigefingern unter die Brillengläser und ging dem Glockenläuten nach. Er lief. Der Arzt lief wie ein Narr, die Hände vorm Gesicht, übte Verrat an sich selber und verriet doch nur den Menschen in sich, bei der Routine ...!

Monika Mann

Tat 18. Mai 74